



Damit niemand alleine
sterben muss.



Jahresbericht 2023



Jeder Beitrag zählt

Hospiz Zug finanziert sich durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge, Beiträge der öffentlichen Hand, durch Spenden und Legate sowie Kollekten an Gottesdiensten und öffentlichen Veranstaltungen. Vielen Dank dafür.

Mitgliedschaft

Möchten Sie auch Mitglied von Hospiz Zug werden oder eine Mitgliedschaft verschenken? Sie haben folgende Möglichkeiten:

CHF 50.00 für Einzelmitglieder

CHF 80.00 für Ehepaare

CHF 120.00 für juristische Personen

Bankverbindung für Ihre Spende oder Mitgliedschaft:

IBAN CH62 0900 0000 6002 9468 5

Hospiz Zug | Lorzeninsel 5 | 6332 Hagendorn | hospiz-zug.ch



Grusswort der Präsidentin



Liebe Leserin, lieber Leser

Hospiz Zug war auch im 2023 in der Freiwilligen-Tätigkeit aktiv unterwegs. Wenn unsere Taten die Menschen berühren und deren Dankesworte oder -blicke unsere Herzen erreichen, schliesst sich der Kreis der Freiwilligenarbeit als Herzens- und Lebenswerk.

Wir leben in einer Welt, die sich mit grosser Geschwindigkeit dreht und erleben oft, wie die Zeit an uns vorbeiflitzt. Je nach persönlichem Standpunkt ist es auch eine Welt, in welcher jeder Moment zählt und jede Sekunde über das Leben entscheiden kann. In dieser Zeit eine Entschleunigung einzubauen, innezuhalten, um über die Qualität unserer investierten Zeit nachzudenken, kann zu gewinnenden Erkenntnissen führen.

Ganz nach unserem Jahresmotto «unterwegs» haben unsere Begleitenden vielen Personen in den Zuger Gemeinden abends oder nachts ihre Aufmerksamkeit, Empathie, Präsenz und ein offenes Ohr geschenkt. Das Präsentations-Team hat in verschiedenen Zuger Institutionen, Pflegezentren und Gemeinden die Anwesenden für unsere Dienste sensibilisiert und eine Plattform für den Austausch geboten. Die Mitarbeitenden der Leitstelle haben mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft die Anfragen entgegengenommen und die

Einsätze professionell organisiert und koordiniert.

Der Vorstand hat den Verein Hospiz Zug repräsentiert und sich mit strategischen Themen auseinandergesetzt. Allen Mitwirkenden gebührt ein grosser Dank für die geleistete Arbeit und die investierte Zeit.

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes bei allen, welche unsere Arbeit finanziell und ideell mittragen: Es sind dies der Kanton Zug, die Stadt Zug, alle Zuger Gemeinden, die Landeskirchen, verschiedene Organisationen, private Spenderinnen und Spender sowie alle Vereinsmitglieder.

Die Freiwilligen-Arbeit erinnert uns daran, die eingesetzte Zeit sinnvoll zu nutzen – im Dienste der Gemeinschaft und im Streben nach einem tieferen Sinn des Lebens.

Rosetta Rosamilia
Präsidentin

Herausfordernd und abwechslungsreich

Gemeinsam sind wir «unterwegs» in der wertvollen und wertgeschätzten Welt der Hospizaufgaben.

Unser Leitstellenteam wird seit Februar 2023 komplettiert durch Rita Neininger. Sie hat diese Aufgabe vor einigen Jahren schon einmal ausgeführt. Wir können nun auf ein breit gefächertes Wissen zurückgreifen und sind so den fast täglichen Herausforderungen gegenüber gewappnet.

Ob es Auskünfte und Beratungen von Angehörigen über die Begleitmöglichkeiten ihres Familienmitglieds sind oder einfach nur das offene Ohr für die Person am anderen Ende des Telefons – alles hat seinen Platz.

Die Statistiken zeigen, dass die Begleitungen schon vor der Corona-Zeit zurück gegangen sind. Wir legen jeder Institution, ob im Akut- oder Langzeitbereich und den Angehörigen zu Hause sehr ans Herz, sich für eine Begleitung eines schwer kranken oder sterbenden Menschen bei uns zu melden. Es ist für uns und unsere Begleitenden eine Herzensangelegenheit da zu sein, wenn jemand allein ist oder wenn die Angehörigen und Freunde Unterstützung benötigen.

Unser Team musste sich leider von Corinne Lijak verabschieden, durfte aber mit Sara Bertini eine neue Begleiterin begrüßen: Herzlich Willkommen!

Selbst in unseren eigenen Reihen geschieht manchmal etwas Unvorhergesehenes, so dass sich die eine bzw. der andere Begleitende eine Auszeit nehmen muss. Dies bedingt, dass wir im Leitstellenteam sensibel sortieren müssen, wo wir Begleitungen annehmen können oder gar absagen müssen. Manchmal blutet unser Herz.

Durch unser «aktives Unterwegs» sein, melden sich glücklicherweise einige Interessierte,

die diese Art der mobilen Sitzwache unterstützen möchten und werden.

Die Gruppensitzungen in der heimeligen «Bauhütte» in Zug, ermöglicht durch die Katholische Kirche Zug, lässt viel Spielraum für den Austausch untereinander und den Informationsaustausch mit dem Vorstand. Diese sind unerlässlich für unsere sensible Arbeit!

Wir danken allen für ihr Vertrauen und wünschen den Begleitenden, dem Vorstand und den Mitarbeitenden von Herzen gute Gesundheit und ein erfolgreiches «Unterwegssein»!

Team Leitstelle:

Elsbeth Müller, Rita Neininger,
Silke Röbig und Sabine Schneider



Elsbeth Müller



Rita Neininger



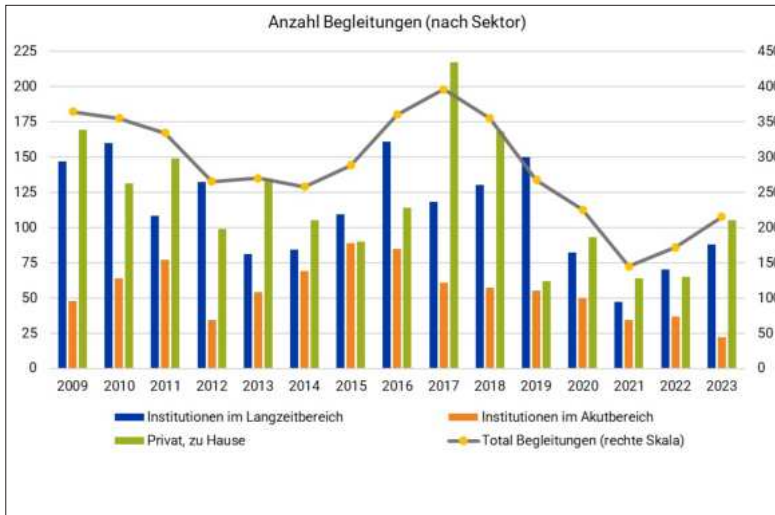
Silke Röbig



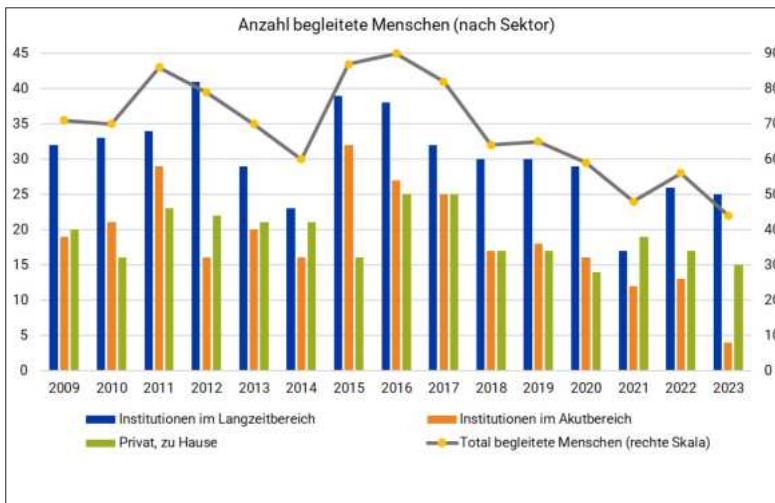
Sabine Schneider

Zunahme der Begleitungen

- 215 Begleitungen
- 1'406 Einsatzstunden
- 44 Begleitete Personen
- 1'431 Telefon-, SMS und Email-Kontakte
- 20 Sterbebegleitende



Quelle: Administration Hospiz Zug, 2023



Quelle: Administration Hospiz Zug, 2023



Foto: @Andreas Busslinger



*Der Tod ist die Fortsetzung des Lebens:
ein Szenenwechsel im kontinuierlichen
Prozess der Veränderung.*
Gendün Rinpoche

Zu Besuch im Schmuckatelier

Dank der Diamant-Gruppe bleiben die Kontakte zu den ehemaligen Begleitenden bestehen.



Die Mehrheit der Freiwilligen, die sich für Hospiz Zug engagieren, tun dies über viele Jahre hinweg. Durch den regelmässigen Austausch der Begleitenden während den Gruppensitzungen oder bei den jährlichen Veranstaltungen zusammen mit anderen Freiwilligen des Vereins, entsteht oft ein freundschaftlicher Kontakt. Doch das Leben bringt bekanntlich Veränderungen mit sich und damit steht jeder von uns einmal vor der Entscheidung, die ehrenamtliche Tätigkeit aufzugeben. Leider geht damit der Kontakt zu den ehemaligen «Hospizlern» oft verloren.

Der Vorstand war der Meinung, dass das nicht sein sollte! Aus diesem Grund wurde entschieden, eine «Ehemaligen-Gruppe» ins Leben zu rufen, damit der Kontakt auch ohne

Freiwilligenarbeit weiterhin zu den Aktiven und dem Verein bestehen bleiben kann. Daraufhin hat die Leitstelle im März die Ehemaligen zu einem Treffen eingeladen.

Am Samstag 22. April nahmen vier ehemalige und sieben aktive Begleitende die Einladung an und trafen sich im Schmuckatelier von Anna Andrén in der Zeughausgasse. Damit sollte auch die Brücke geschlagen werden in Bezug auf die Namensgebung «Diamantgruppe». Anna führte uns ihr Handwerk vor und erklärte dabei, dass langlebiger Schmuck viele Geschichten erzählen kann: «Ob in Silber, Gold oder einem anderen Edelmetall, mit oder ohne Edelsteine und glitzernden Diamanten, ich möchte mit meinem Schmuck Freude bereiten, der meine Kundinnen und Kunden lange begleitet.» Und das erhofft sich auch der Vorstand durch die Schaffung der Diamant-Gruppe für die ehemaligen Freiwilligen.

Das gemütliche Zusammensein wurde in der Creperie Intermezzo fortgesetzt. Dabei waren sich alle Beteiligte einig, dass die Diamant-Gruppe weitergeführt werden soll und sich alle bereits auf ein nächstes Treffen freuen.

jewelsbyanna.ch



Interessante Führung im Zürcher Lighthouse

Der Ausflug nach Zürich gab einen spannenden Einblick in diese Institution und die Palliativ-Langzeitpflege.



Aufgrund den Corona Massnahmen konnten die Begleitenden leider für längere Zeit keine weiterbildenden Gruppenkurse absolvieren. Glücklicherweise sind diese ab 2023 wieder im jährlichen Programm der internen Anlässe von Hospiz Zug fest verankert.

Die kontinuierliche Ausbildung unserer Begleitenden ist ein qualitätssichernder und wichtiger Bestandteil unserer Dienstleistungen. Der professionelle Austausch mit anderen Institutionen in der Palliative Care ermöglicht eine Standortbestimmung und kann neue Ideen liefern.

Unsere Begleitenden äusserten schon länger den Wunsch, das neu erbaute Zürcher Lighthouse zu besuchen. Dieses hat sich vom reinen Sterbehospiz in den 80er- und 90er-Jahren hin zu einem Palliativzentrum mit umfassendem Angebot in Medizin, Pflege und Sozialarbeit entwickelt. Für Hospiz Zug genau die richtige Partnerorganisation, um unser Verständnis von und die Unterschiede zu einem stationären Hospiz besser zu verstehen.

Die Begleitenden und das Leitstellen-Team von Hospiz Zug reisten am 12. Juli nach

Zürich, wo sie vom Geschäftsleiter Horst Ubrich mit einer kleinen Stärkung herzlich empfangen wurden. Die Führung durch das Zürcher Lighthouse begann mit einer Übersicht und Erklärung der Lokalität mittels der Baupläne an einem Grossbildschirm. Der Rundgang durch sämtliche Räume hinterliess den Eindruck, dass an jedes noch so kleine Detail zu Gunsten der sterbenden Menschen gedacht wurde. Die Farben in den Räumlichkeiten, die Einrichtungsgegenstände oder die Ausgestaltung der Patientenzimmer – alles deutet darauf hin, dass sehr viel Wert daraufgelegt wurde, dass im Zürcher Lighthouse keine Spitalatmosphäre aufkommen soll. Zum Beispiel können die sterbenden Menschen entscheiden, ob sie in ihrem Zimmer oder aber im Garten an der frischen Luft und unter dem freien Himmel ihre letzte Ruhe finden wollen. Seit anfangs 2023 bietet das Lighthouse schwerkranken Menschen 42 Einzelzimmer für eine Palliativ-Langzeitpflege, ein Tageszentrum für ambulante Aufenthalte an Werktagen sowie eine hausinterne Arztpraxis an.

Wir sind dankbar für die gewonnenen Einblicke in den Betriebsablauf dieses stationären Palliativzentrums und wünschen allen Freiwilligen und Mitarbeitenden des Zürcher Lighthouses viel Freude im Neubau.

zuercher-lighthouse.ch

Unterwegs mit allen Sinnen

Anlässlich des Sommeranlasses machte sich das Hospiz Team auf einen Stationenweg vom Kloster Heiligkreuz nach Hünenberg.

Getreu dem Jahresmotto «Unterwegs» machte sich das Hospiz-Team am 22. August auf zu einem Stationenweg, der seinen Start beim Kloster Heiligkreuz hatte. Eingestimmt wurden die Teilnehmenden im Klostergarten mit den Klängen der Cellospielerin Cégiu sowie den Begrüßungsworte von Sr. Mattia Fähndrich und Pfarrer Andreas Haas. «Damit etwas werden kann, müssen wir anfangen, aufbrechen und unterwegs sein», so Sr. Mattia Fähndrich. Aufbrechen könne spannend sein, aber auch Angst machen, führte Andreas Haas aus und fragte: «Auf was gehe ich zu?». Die Gruppe wurde aufgefordert mit allen Sinnen den Weg unter die Füsse zu nehmen. Begleitet auf dem Weg wurden sie von den Celloklängen von Cégiu. Der frühabendliche Spaziergang führte über einen Kiesweg zwischen Maisfeldern hindurch Richtung Kirche St. Wolfgang.

Die Gruppe machte immer wieder Halt und lauschte den Worten von Sr. Mattia Fähndrich und Pfarrer Andreas Haas. Mal gingen die Teilnehmenden vertieft in Gesprächen, mal ganz in sich gekehrt, den Umgebungsgeräuschen lauschend und nahmen das Knirschen des Kieses unter den Füßen, das leise Flüstern des Maisfeldes, aber auch das Rauschen der nahen Autobahn wahr. Am Ziel bot die Kirche St. Wolfgang eine willkommene Abkühlung. Mit einer Lesung aus «arte contemplativa, Heilkraft aus dem Schauen» des Theologen und Künstlers Josua Boesch endete der Stationenweg. Der Abend war aber noch lange nicht zu Ende. Im Garten des Restaurant Rössli in Hünenberg liess sich das Team mit einem Apéro riche verwöhnen und genoss das Zusammensein und den Austausch.



Motivierter Einsatz am Messestand

Am 29. Oktober 2023 durften wir anlässlich der 50. Zuger Messe am be-nevol-Stand unsere Dienstleistungen einem breiten Publikum vorstellen.



Dank der Initiative und Organisation von Be-nevol Zug, der Fachstelle für Freiwilligenarbeit, hat Hospiz Zug erneut die Möglichkeit erhalten, sich an deren Stand den Messebesuchern zu präsentieren. Die zuger.messe ist die grösste Herbstveranstaltung in der Zentralschweiz und lockt mit ihrem vielfältigen Programm viele unterschiedlich interessierte Menschen an. Das ist die ideale Ausgangslage für Hospiz Zug, um auf unsere Dienstleistungen aufmerksam zu machen und dabei die Themen Sterben, Tod und Trauer anzusprechen.

Mit Hospiz-Flyern, Teelichtern und Zündhölzern ausgerüstet, haben unsere Freiwilligen unermüdlich versucht, zwanglose Gespräche mit den vorbeigehenden Besucherinnen und Besuchern zu beginnen – was aufgrund der Ernsthaftigkeit unseres Anliegens, die Begleitung von schwer kranken und sterbenden Menschen, nicht immer einfach war.

«Was ich dir noch sagen will»

Franziska von Grünigen stellte an unserem Herbstanlass in der City Kirche den Verein Hörschatz vor.



Anlässlich seiner Herbstveranstaltung am 9. November lud der Verein Hospiz Zug die Audiobiografin Franziska von Grünigen ein, den Verein «Hörschatz» vorzustellen. Die bekannte Stimme von Radio SRF3 ist Co-Gründerin des Vereins Hörschatz. Sie erzählte, wie es zu diesem Projekt kam und was genau der Verein anbietet.

Im Sommer 2019 stiessen sie und Gabriela Meissner unabhängig voneinander auf einen Bericht über ein deutsches Audiobiografieprojekt für unheilbar erkrankte Mütter und Väter. Sie beschlossen diese Idee in der Schweiz aufzubauen und gründeten 2020 den Verein Hörschatz. Inzwischen haben sie bereits 62 Hörschätze mit Betroffenen im Alter zwischen 30 und 55 Jahren aufgenommen. In einem Hörschatz hinterlassen unheilbar kranke Eltern ihren Kindern ihre eigene Lebensgeschichte und ihre Erfahrungen, damit nach dem Tod die Stimme in Erinnerung bleibt. In einzelne Kapitel unterteilt

bietet ein Hörschatz Raum für Anekdoten, Erlebnisse, Lieder, Meilensteine, Erkenntnisse und Liebesbotschaften erfüllen. Diese Hörschätze sind teilweise bis zu 10 Stunden lang und werden den Kindern in einer kleinen Schatzkiste übergeben, worin der USB-Stick in roter Herzform liegt. In ihrem Vortrag spielte Franziska von Grünigen immer wieder kurze Sequenzen solcher Botschaften ein. Die Worte rührten die zahlreichen Anwesenden in der reformierten Kirche in Zug, denn sie gehen unter die Haut. Da tat es gut, zwischendurch den Gitarrenklängen von Maria Efstathiou zu lauschen, die den Anlass musikalisch begleitete.

Positiv wirken sich die Aufnahmen auch auf die Betroffenen aus. «Es tut ihnen gut, ihre Geschichte erzählen zu dürfen und Rückschau halten zu können», erklärte von Grünigen. Es gebe Sinnhaftigkeit und eine Wertschätzung des eigenen Lebens. Die Rückmeldungen, die sie erhalte, seien sehr berührend. Es sind Aussagen wie: «Es ist schön, das eigene Leben noch einmal zu betrachten» oder «Ich habe ein erfülltes Leben gehabt». Es werde auch viel geweint während den Aufnahmen; das habe Platz, fliesse aber nicht in die Aufnahmen ein.

hoerschatz.ch

Vielen Dank für die positiven Rückmeldungen

Danke für Ihre wertvollen Dienste bei der Nachtwache unserer Mutter. Sie hat uns Erleichterung in schwierigen Zeiten gebracht. Wir werden Ihre Organisation in bester Erinnerung behalten. C.St.

Vielen Dank für die Anteilnahme und tröstenden Worte. Ihr Engagement und Ihre Begleitung waren unendlich wertvoll. Sie ermöglichen es, den Wunsch meines Grossvaters zu erfüllen, zu Hause sterben zu dürfen. Vielen herzlichen Dank! H.G.

Danke, dass Sie unsere Mutter in ihren letzten Nächten betreut haben. Das Wissen um diese liebevolle Begleitung war für uns Angehörige eine enorm grosse Hilfe. S.A.

Wir danken herzlich. Ihre Hilfe kommt genau dann, wenn's nötig ist! M.O.

Ihre Begleitung meines Ehemannes und unseres Vaters während seinen letzten Wochen zu Hause war für uns eine wertvolle Unterstützung und Hilfe. Sie alle haben dazu beigetragen, dass sein Wunsch zu Hause sterben zu dürfen in Erfüllung gehen konnte. Wir sind sehr dankbar, dass dies mit vereinten Kräften ermöglicht wurde. Möge er in Frieden ruhen. Danke für Ihr persönliches Engagement bei sterbenden Menschen! E.R.

Hospiz Zug – Team per 31.12.2023

Vorstand

Präsidentin

Rosetta Rosamilia

Vertretung Kirche

Bernhard Gehrig, katholische Landeskirche
Michael Sohn, reformierte Landeskirche

Vertretung Leitstelle

Silke Röbig

Medien

Brigitte Huwyler

Finanzen

Sibille Arnold

Aktuar & Administration

Axel Zeberlein

Weitere Mitarbeitende

Leitstelle für Begleitungen

Elsbeth Müller

Rita Neiningen

Silke Röbig

Sabine Schneider

Veranstaltungen

Silke Röbig

IT-Support

Michi Steiner

Buchhaltung

Bohnet & Schlatter Treuhand AG, Zug

Revision

Angelo Ciotto

Begleitende

Theres Arnet-Vanoni

Sara Bertini

Petra Binder-Wirth

Germaine Bollschweiler

Barbara Bönzli

Ursula Chiavi

Christine Hausherr

Margrit Ita

Esther Iten

Anneliese Kaufmann

Simone Kuhn

Rita Neiningen

Anita Renggli

Silke Röbig

Gabriela Rüegg

Sabine Schneider

Franz Schurtenberger

Carola Schwertfeger

Beatrice Weber

Axel Zeberlein

Kalender 2024

25.04
18:30

31. Mitgliederversammlung

Alterszentrum Zug, Zentrum Herti

12.10
09:30

Welt Palliative Care und Hospiz Tag

in Kooperation mit Palliativ Zug

27.10
ganzer Tag

ZugerMesse

Zum 4. Mal wird sich Hospiz Zug am benevol-Stand anlässlich der ZugerMesse präsentieren

07.11
18:30

Herbstveranstaltung

Öffentliche Veranstaltung

Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website.

hospiz-zug.ch/veranstaltungen

Änderungen bleiben vorbehalten. Bitte informieren Sie sich kurzfristig.



Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen



Foto: Woken@unsplash.com

Hospiz Zug | Lorzeninsel 5 | 6332 Hagendorn | hospiz-zug.ch

Leitstelle: 079 324 64 46 | begleitung@hospiz-zug.ch

Administration: 079 348 71 15 | info@hospiz-zug.ch